



ALLEMAND – SUJET (évaluation 3, tronc commun)

**ÉVALUATION 3 (3^e trimestre de terminale)
Compréhension de l'oral, de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'axe 8 du programme : **Territoire et mémoire**

Il s'organise en trois parties :

- 1- **Compréhension de l'oral (10 points)**
- 2- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 3- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de cinq minutes pour prendre connaissance de l'intégralité du dossier.

Puis vous entendrez trois fois le document support de la compréhension de l'oral. Les écoutes seront espacées d'une minute. Vous pourrez prendre des notes pendant les écoutes.

À l'issue de la troisième écoute, vous organiserez votre temps (1h30) comme vous le souhaitez pour rendre compte en français du document oral et du document écrit et pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite.

1. Compréhension de l'oral

Titre du document : *Meine erste Erinnerung, die Mommsenstraße in Berlin Charlottenburg (Document 1)*

Source : Inge Kurtz, Jürgen Geers, *Unter dem Gras darüber, Erinnerungen an 100 Jahre Deutschland, Zeitzeugen erzählen aus ihrem Leben, 1999/2000*

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

2. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Abenteuer Schmalfilm (Document 2)



Joachim Castan, Die Zeit, Nahaufnahme, Ein Jahrhundert deutscher Geschichte in nie gezeigten Filmdokumenten 1918 – 1990, 2012, BROCKHAUS



Ein Jahrhundert deutscher Geschichte in nie gezeigten Filmdokumenten

Dr. Joachim Castan, Autor der Filmedition:

- 1966 in Osnabrück geboren,
- Studierte Jura, Geschichte und angewandte Literaturwissenschaften an der Universität Osnabrück
- Von 1998 bis 2001 Historiker an der Universität Halle-Wirrenberg und Autor von Publikationen zur Bildungsgeschichte der Frühen Neuzeit und zur Filmgeschichte
- Baut seit 1998 ein Archiv mit historischen Privatfilmen auf, das inzwischen zu einem der größten dieser Art in Deutschland geworden ist
- Arbeitet als historischer Berater von Fernsehredaktionen und als Regisseur für historische Dokumentationen
- Hat für DIE ZEIT die DVD-Edition *Nahaufnahme. Ein Jahrhundert deutscher Geschichte 1918 – 1990* entwickelt
- Lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Österreich.

Abenteuer Schmalfilm¹

Christian Staas, Chefredakteur von ZEIT GESCHICHTE, im Interview mit dem Historiker Joachim Castan über die Arbeit mit privaten Filmdokumenten.

DIE ZEIT: Herr Castan, in Ihrem Archiv »Filmkontor« lagern etliche Kilometer Schmalfilm, aufgenommen von Amateuren. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diese privaten Zeugnisse² zu sammeln ?

Joachim Castan: Das liegt sozusagen in der Familie. Ich bin selbst Schmalfilmer, und sogar mein Großvater hatte schon eine Kamera. Die Abende im Wohnzimmer, wenn er seine Filme vorführte, gehören zu meinen frühesten Kindheitserinnerungen.

10 Eine seiner Aufnahmen, aus Berlin von 1937, habe ich dann wieder in die Hände bekommen und schaute sie mir mit den Augen des Historikers an. Ich war frappiert: das waren Alltagsszenen, die ich so aus keiner Fernsehdokumentation kannte!

¹ der Schmalfilm : le film super 8

² das Zeugnis : le témoignage

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :

(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /

 Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

1.1

Sie haben in den vergangenen Jahren unendlich viele Privataufnahmen angeschaut. Welches Motiv filmen Amateure am liebsten?

15 Ihre Kinder. Meist sind Kinder sogar der Grund, warum Leute sich überhaupt eine Filmausrüstung anschaffen. Seltsamerweise aber hört es mit dem Filmen dann fast schlagartig wieder auf, wenn die Kinder in die Schule kommen.

Danach wird die Kamera beiseite gelegt, oder es werden fast nur noch Blumen gefilmt und Kanarienvögel, manchmal ein Familienfest oder Urlaubserlebnisse.

20 Man muss ziemlich viel Geduld haben, um sich da durchzuarbeiten, um am Ende ein paar wenige spannende Sekunden zu entdecken... Aber man wird immer wieder belohnt. Gerade wenn viel Material aus einer Hand vorliegt, kann man ganze Biografien wie im Zeitraffer³ betrachten – und immer verraten⁴ die Aufnahmen⁵ auch jede Menge über den, der sie gemacht hat : die einen filmen in erster Linie Menschen, andere interessieren sich vor allem für Burgen und Autos ...

25 **Sie sagten anfangs, dass Sie selbst Amateurfilmer sind. Drehen Sie noch immer?**

Ja, mit einer Super-8-Kamera aus dem Jahr 1980. Mit zehn Jahren, 1976, habe ich meine erste eigene Kamera gekriegt. Seither filme ich.

30 **Versuchen Sie als Historiker ganz bewusst Dinge zu filmen, die vielleicht für spätere Betrachter von Interesse sein könnten?**

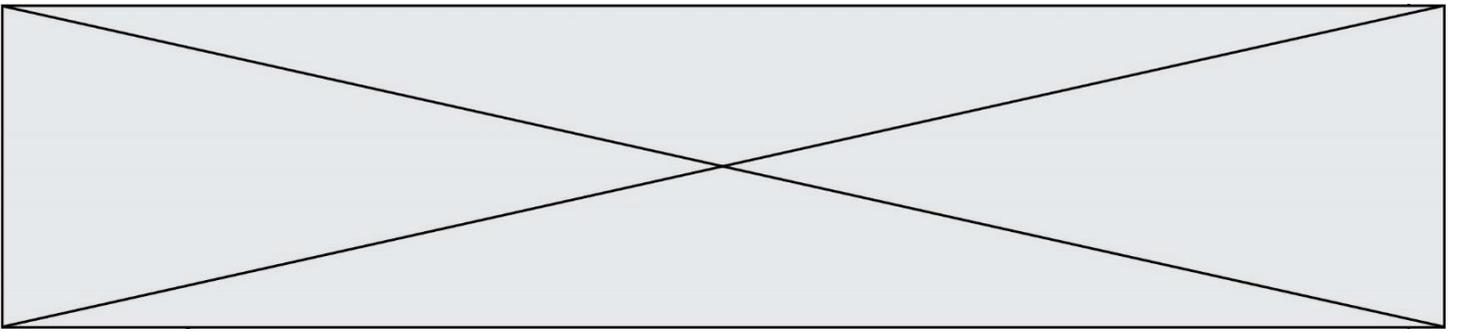
35 Ja, das versuche ich, und ich filme dabei sehr selektiv. Manchmal sind meine Aufnahmen sogar jetzt schon eine Art historische Quelle, und ich baue sie in meine Filmeditionen mit ein. In der Nacht der Einheit vom 2. auf den 3. Oktober 1990 habe ich Aufnahmen gemacht, vor dem Reichstag. Da war eine unglaubliche Stimmung. Vor einem Monat hat mir ein Filmamateur aus Berlin alte Filme von sich aus den sechziger Jahren angeboten und mir bei der Gelegenheit seine Aufnahmen der Einheitsfeier gezeigt. Der Mann muss etwa 150 Meter hinter mir gestanden haben, und ich dachte, ich traue meinen Augen nicht: ich konnte mich selbst sehen auf seinen Bildern, inmitten der feiernden Menschenmenge, mit meiner Kamera.

Nach Joachim Castan, Die Zeit, *Nahaufnahme, Ein Jahrhundert deutscher Geschichte in nie gezeigten Filmdokumenten 1918 – 1990*, 2012, BROCKHAUS

³ im Zeitraffer : en accéléré

⁴ verraten : dévoiler

⁵ die Aufnahme : la prise



Compréhension de l'ensemble du dossier

Vous montrerez aussi que vous avez compris l'ensemble du dossier de compréhension (enregistrement et texte) en répondant en français à cette question (environ 40 mots) :

Lequel des deux documents – l'enregistrement (*Meine erste Erinnerung, die Mommsenstraße in Berlin Charlottenburg*) ou le texte (*Abenteuer Schmalfilm*) – illustre à votre avis le mieux l'axe **8 Territoire et mémoire** ?

Justifiez votre point de vue en vous appuyant sur les deux documents.

3. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B (mindestens 120 Wörter)

Thema A:



Sie haben bestimmt ein Handy und Sie filmen und fotografieren damit. Was fotografieren oder filmen Sie? Warum, wozu machen Sie das? Erklären Sie!

ODER

Thema B:

Ältere Leute erzählen gern, wie es damals in ihrer Kindheit oder Jugend war. Können Sie sich vorstellen, dass Sie es eines Tages auch machen werden? Warum? Warum nicht?

